



**Regionalverband  
Südlicher Oberrhein**

Planen. Beraten. Entwickeln.



**REGIONALVERBAND  
MITTLERER OBERRHEIN**

## PRESSEMITTEILUNG

26.09.2008

### **Hochwasserschutz erfordert Solidarität am Rhein**

Regionalverbände aus Karlsruhe und Freiburg tagen gemeinsam in Rheinmünster

**Freiburg/Karlsruhe/Rheinmünster.** Erstmals haben gestern (25.09.) die Planungsausschüsse der Regionalverbände Südlicher und Mittlerer Oberrhein in Rheinmünster den Stand des Integrierten Rheinprogramms (IRP) beraten. Nach Meinung der Vertreter von beiden für die Regionalplanung zuständigen Verbänden aus Freiburg und Karlsruhe besteht für den vorsorgenden Hochwasserschutz am Oberrhein weiterhin dringender Handlungsbedarf. Denn von den 13 Maßnahmen des baden-württembergischen Vorsorgeprogramms zum Hochwasserschutz am Rhein, dem Integrierten Rheinprogramm, sind erst drei vollständig umgesetzt. Laut „Fahrplan“ des Landes sollen jedoch bis zum Jahr 2017 die Pläne des IRP verwirklicht sein, also alle Wasserrückhalteräume und so genannte Polder gebaut sein. Demnach müsste nun jedes Jahr eine Baumaßnahme abgeschlossen werden.

Die Vertreter der beiden Regionen sind sich einig: Keine der 13 Maßnahmen des IRP ist angesichts der bestehenden Hochwassergefahr für die Siedlungsflächen im Rheintal entbehrlich. Zur raschen Entschärfung der akuten Gefahrensituation müssen die Rheinanlieger flussauf- und flussabwärts solidarisch handeln. Die notwendigen Planungsverfahren müssen jetzt zügig durchgeführt und die Baumaßnahmen alsbald in Angriff genommen werden. Die Wirtschaftsräume Karlsruhe, Mannheim und Ludwigshafen haben bislang einfach nur Glück gehabt, dass es nicht zu größeren Schäden durch Hochwasser gekommen ist, bestätigen

Fachleute. Die beiden Regionalverbände appellieren deshalb an das Land, die erforderlichen Finanzmittel für die zügige Fertigstellung der restlichen im IRP vorgesehenen Schutzmaßnahmen zur Verfügung zu stellen.

Die Bürgermeister von zwei Rheinanliegergemeinden aus der Region Mittlerer Oberrhein betonten nochmals, wie wichtig die rasche Bereitstellung der erforderlichen Rückhalteflächen ist. Weiter berichteten sie von ihren Erfahrungen bei der Umsetzung von Hochwasserschutzmaßnahmen des Integrierten Rheinprogramms vor Ort. Vor diesem Hintergrund forderten sie die Verantwortlichen der noch laufenden IRP-Planungsverfahren auf, sich noch stärker für die schnelle Umsetzung der so wichtigen Hochwasserschutzmaßnahmen einzusetzen. „Das IRP ist ein Baustein für unser großes Ziel, eine Trinationale Europäische Metropolregion zu errichten. Es zeigt idealtypisch die Verantwortungsgemeinschaft, in der wir entlang des Rheins leben“, betonten die beiden Verbandsvorsitzenden, Otto Neideck und Josef Offele.

Im Anschluss an die Sitzung haben sich die Regionalräte aus Freiburg und Karlsruhe die Funktionsweise des bereits einsatzbereiten Polders Söllingen/Greffern von Vertretern der Wasserwirtschaftsverwaltung vor Ort erläutern lassen.

(Zeichen: 2.667)

Kontakt:

Regionalverband Mittlerer Oberrhein

Dr. Volkmar Baumgärtner

Tel. 0721/35 502-29 oder

[presse.rvmo@region-karlsruhe.de](mailto:presse.rvmo@region-karlsruhe.de)